

Zum Massenwechsel dreier "neozoischer" Wanzen in NRW

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Neozoen und Arealerweiterer, im vorliegenden Fall aus der Gruppe der Wanzen, neigen oft zu Massenvermehrungen kurz nach ihrem (oft unbeachteten ersten) Auftreten. Häufig tritt dann nach einiger Zeit eine wirkliche oder eine scheinbare Abnahme der Häufigkeit auf. Das kann mehrere Gründe haben, z.B.:

- Erschöpfung der Ressourcen der betreffenden Art,
- Wichtige Klimatische Änderungen in der Region,
- Auftreten von Prädatoren oder Schädlingen,
- Interspezifische Konflikte mit anderen Arten im gleichen Habitat,
- Gewöhnung der Bevölkerung.

So konnte bei dem Auftreten der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* 2002 (bzw. unbemerkt schon früher) in Köln zunächst ein sehr starkes Auftreten und eine sehr gut verfolgte Ausbreitung innerhalb der Stadt und der näheren Umgebung beobachtet werden (HOFFMANN 2002/3- 2016). Ab 2004 trat dann an den gleichen Platanen ein weiteres Neozoon i.w.S. (bzw. Arealerweiterer), die Art *Arocatus longiceps* sehr individuenreich auf (HOFFMANN 2004). Beide Arten waren als Massen-Überwinterer unter der typischen Platanenrinde bereits von südlicheren Standorten in Deutschland bekannt. Vorkommen und Massenwechsel sind durch die gemeinsamen Überwinterungsquartiere gut verfolgbar.

In den letzten Jahren ist im Kölner Raum nun ein auffälliger Massenwechsel bei beiden Arten und zwischen den Arten zu beobachten: *C. ciliata* findet sich seit mehreren Jahren zwar regelmäßig, aber fast überall nur noch in wenigen Individuen - während der kalten Jahreszeit relativ unbeweglich - unter den Borkenschuppen, während *A. longiceps* sehr häufig in Massen beim Lösen der Schuppen herabrieselt (Abb. 2 a,b). (Wie viele Individuen jeweils unter einer Schuppe überwintern, hängt von der Höhe der Schuppe am Stamm, der Nord-Südlage, dem Grad der teilweisen Ablösung und natürlich der Struktur und Größe der Borkenschuppe ab.).

Bisher lag die Verbreitungsgrenze von *C. ciliata* im Norden Deutschlands ungefähr bei Köln, während *A. longiceps* viel weiter nach Norden vorkommt. Während *C. ciliata* die Blattzellen von der Unterseite her aussaugt und daher die typische Vergilbung der Blätter besonders entlang der Blattadern hervorruft, scheint sich *A. longiceps* wohl weniger vom Inhalt von Blattzellen als vom Pflanzensaft der Platanen zu ernähren. Blattschäden fallen also kaum auf.

Eine Erklärung für den auffälligen gegenläufigen Wechsel der Häufigkeit der beiden Arten in Köln im Hinblick auf o.g. Änderungen ist z.Z. nicht erkennbar: Die Ressource "Platane" dürfte kaum ausgeschöpft werden, signifikante Klimaänderungen (s. die allgemeine Klimaerwärmung) oder das Auftreten von Prädatoren sind nicht erkennbar. Die Kölner Bevölkerung nahm ohnehin bisher von beiden Arten keine Notiz, so dass keine Bekämpfungs-Aktionen erfolgten. Der schlecht exakt quantifizierbare Häufigkeitswechsel könnte - bisher rein spekulativ - vielleicht an der unterschiedlichen Größe der Individuen beider Arten und der extrem höheren Agilität von *A. longiceps* gegenüber *C. ciliata* beruhen. Selbst bei Minusgraden läuft *A. longiceps* ja noch bei Störungen umher, während *C. ciliata* im Allgemeinen, selbst bei Berührung, unbeweglich sitzen bleibt.

Abweichende oder bestätigende Beobachtungen aus anderen Regionen Deutschlands sind also sehr erwünscht.

Während bisher - seit 2002 bis 2011 - Köln (mit dem wenige km NW gelegenen Bergheim) als nördlichster Punkt der Verbreitung in NRW von *C. ciliata* (im Gegensatz zu *A. longiceps*) genannt wurde (HOFFMANN 2002/3 bis 2016), trat im Jahre 2011 die Art geringfügig weiter nördlich, anscheinend aber isoliert in Göttingen / Niedersachsen auf (MELBER & STERN 2016).#2018 (bzw. unbemerkt früher) hat nun *C. ciliata* im NW Deutschlands auch den Schritt bis Düsseldorf,

d.h. von Köln 45 km nach Norden geschafft. 2018 tauchte erstmalig eine Pressemitteilung aus Düsseldorf auf, wo geschildert wurde, dass man *C. ciliata* als Lästling an Platanen an der Rhein-Panoramastrasse mittels gelber Klebfallen beizukommen versuchte (Abb. 1). Die Überschrift des Artikels von F. JOCHAM vom 23.03.2018 lautete vielsagend: "Bäume am Burgplatz - Platanen tragen jetzt „Preisschilder“ – Das ist der Grund". In den letzten Jahren waren also die Bäume von der Platanen-Netzwanze befallen, die sich gerne in die Speisen und Getränke der unter den Bäumen sitzenden Biergarten-Gäste fallen ließ. Herr T. KRAUSE vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Düsseldorf teilte mir freundlicherweise am 16.01.2020 mit, dass sein erster Eintrag betr. Vorkommen von *C. ciliata* vom 13.09.2016 stamme. Da gab es schon einen Massenbefall, die Besiedlung sollte daher noch älter sein. Überprüfungen von Platanen außerhalb des Altstadtbereiches waren bisher erfolglos. Er fügte hinzu:

„Bei *C. ciliata* war ein Biergarten so stark betroffen, dass er nicht mehr nutzbar war. Daher wurde dort ein gewisser Aktionismus an den Tag gelegt. Inzwischen ist es nicht mehr zu so einer starken Massenvermehrung gekommen.“



Abb. 1: Offizieller Erstdachweis der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* für Düsseldorf
(Quelle: Express / Düsseldorf 23.03.2018)

Die weitere Ausbreitung der Art *C. ciliata* nach Norden sollte verfolgt werden.

Auch bei einer dritten Art ist zumindest für NRW Interessantes im Hinblick auf Massenwechsel zu berichten. Im Jahre 2017 wurde erstmalig *Oxycarenus lavaterae* in NRW nachgewiesen (GÖTTLINGER & HOFFMANN 2017). Der Erstfund stammte aus Köln, fast zeitgleich traten im nur 15 km entfernten Brühl ebenfalls Tiere auf Linden auf. Zu Beginn des folgenden Jahres gab es zahlreiche Nachweise in vielen umliegenden Städten und Gemeinden, in denen besorgte Bürger um Rat baten. Es wurden hier aber noch von keinen Plaques-Bildungen berichtet. Im Juni 2019 konnten an Linden einer Allee zwischen den Schlössern Augustusburg und Falkenlust in Brühl an schätzungsweise der Hälfte der 70 Stämme mehr oder weniger ausgeprägte Plaques mit Hunderttausenden von Individuen dokumentiert werden (Abb. 3 a,b). Im Sommer verschwanden letztere in den Baumkronen, ohne dort allerdings sichtbare Schäden an den Blättern (vergl. solche von *C. ciliata*) zu verursachen. Als ich jetzt im Februar 2020 abermals nach Plaques suchen wollte, war trotz intensivster Suche kein einziges Tier zu finden, ebenso wie Ende April 2020. Selbst in den Ritzen der Stämme, wo selbst nach den starken Stürmen im März 2020 noch Einzeltiere zu erwarten waren, blieb die Nachsuche völlig (!) erfolglos. Ein ähnlich starker Rückgang bis zum völligen Verschwinden war nach persönlichen Nachfragen auch an anderen Orten in NRW (z.B. in Soest, hier vorübergehend, mdl. Mitt. J. ROSENBERG) zu beobachten. Der Winter 2019/2020 war außergewöhnlich mild - eigentlich hätte sich das für eine ursprünglich mediterran verbreitete Art positiv auswirken müssen. Ein Grund für eine solch auffällige Abnahme ist z.Z. nicht zu erkennen, die zukünftige Entwicklung des Bestandes dürfte interessant sein und sollte beobachtet werden.

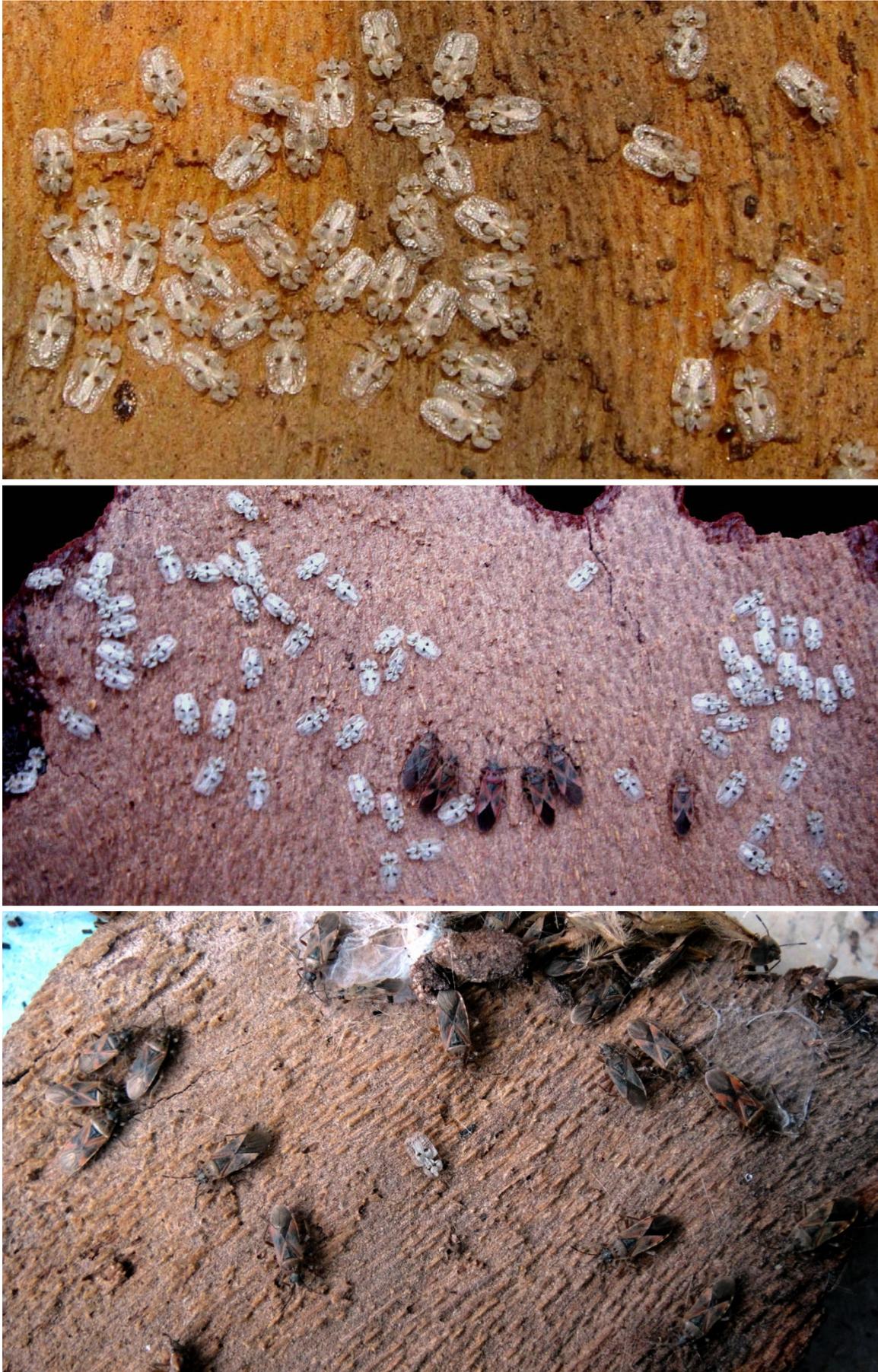


Abb. 2a,b,c: Unter Platanenrinde überwinternde Exemplare von *Corythucha cliata* und *Arocatus longiceps* -
a: Köln 20.02.2007, b: Köln 30.12.2009, c: Köln 06.02.2020, viele *A. l.* sind bereits zu Boden gefallen.

Literatur:

- GÖTTLINGER, W. & HOFFMANN, H.J. (2017): Erstfund der Linden- oder Malvenwanze, *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787), und Wiederfund der Erdwanze *Cydnus aterrimus* (FORSTER, 1771) (Heteroptera, Lygaeidae et Cydnidae) in Nordrhein-Westfalen. - Heteropteron H. **50**, 29-33.
- HOFFMANN, H.J. (2002/3): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein. - Heteropteron **15**: 25-30, 2002 bzw. Entomol. Nachrichten und Berichte **47**, 67-70, 2003, Abb. auf Cover.
- HOFFMANN, H.J. (2003): Zur Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* in Köln - Jahresbericht 2003 (Hemiptera-Heteroptera: Tingidae). - Heteropteron H. **17**, 23-24.
- HOFFMANN, H.J. (2005): Zur innerstädtischen Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* in Köln. - Heteropteron H. **20**, 33-34.
- HOFFMANN, H.J. (2006): Zur Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* innerstädtisch in Köln und in NRW. - Heteropteron H. **23**, 31-32.
- HOFFMANN, H.J. (2007): Zum Auftreten der neozoischen Platanengitterwanze in NRW. – Naturschutz-Mitteilungen **1**, 48-50, Farbfoto auf S. 2.
- HOFFMANN, H.J. (2016): 50 Jahre Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1832) in Europa - Ausbreitung des Schädlings in der Paläarktis, Allgemeines und Bibliographie. - Heteropteron H. **46**, 1-31.
- HOFFMANN, H.J. (2004): *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 erreicht den Niederrhein (Hemiptera-Heteroptera). - Heteropteron H. **19**, 21-22.
- MELBER, A. & STERN, M. (2016): Ergänzungen zur Kenntnis der Wanzenfauna von Niedersachsen und Bremen (Insecta: Heteroptera). - Heteropteron H. **46**, 7-12.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de



Abb. 3a,b: a: *Oxycarenus lavaterae*: Plaque auf Lindenstamm Brühl, Schloss Falkenlust 04.06.2019
b: Lindenallee, Brühl, nördlich von Schloss Falkenlust 04.06.2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Zum Massenwechsel dreier "neozoischer" Wanzen in NRW 16-19](#)